

Loslassen – Herbstgedanken

Der Sommer vergeht, der Herbst schleicht sich ein.
Die Wärme verweht, Kühle stellt sich ein.

Heiße Tage und Nächte sind vorüber.
Was bleibt von dem sonnigen Glücksgefühl?
Düster sind morgens und abends die Gassen,
Blumen und Gräser im Garten verblassen.
Doch waren die Nächte nicht eben noch schwül?
Erinnerungen daran bleiben über.

Die Zeit vergeht, lässt sich nicht anhalten.
Das Uhrwerk läuft, für Junge und Alte.

Darf nicht festhalten, muss loslassen!
Nebel und Kälte breiten sich aus.
Und täglich die kühle Morgenluft
in mir die Sehnsucht nach Wärme ruft.
Leben wird ruhiger, verkriech mich Zuhause'
und geh achtsamer, will nicht rasen.

Keine Grillen zirpen, kein Glühwurm fliegt.
Schleier und Nässe auf der Erde liegt.

Die Blätter fallen, tanzen und färben sich bunt,
Teekessel beginnen am Herd zu singen.
Loslassen – schmerzliche Wehmut stellt sich ein.
Der Sommer muss letztendlich vorbei sein.
Möchte Wärme in meine Seele bringen,
doch die Erde dreht sich Stund' für Stund'.

Das Rad der Zeit: manches muss verblassen,
manchmal müssen wir einfach loslassen,
damit die Wärme wiederkehren kann
im nächsten Sommer oder irgendwann.